



Ursula Pfäfflin Nefian
Silvia Gerhardt

26.7.2023

Antrag auf Aufnahme von Asylbewerbern/anerkannten Flüchtlingen im ehemaligen Museum der Gemeinde Gutenstetten mit gleichzeitigem Arbeitsangebot im Bauhof

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Eichner,
sehr geehrte Kollegin und Kollegen des Gemeinderates,

wie in der letzten Gemeinderatssitzung bereits mündlich erläutert beantragen wir

- die Aufnahme von 2 anerkannten Flüchtlingen/Asylbewerbern aus der Notunterkunft (NUK) Scheinfeld im ehemaligen Gutenstetter Heimatmuseum,
- den dafür notwendigen Umbau (Einbau einer Dusche) des ehemaligen Heimatmuseums,
- die damit verbundene Bereitstellung zweier Arbeitsplätze im Bauhof der Gemeinde.

Wie mehrfach in der Presse zu lesen war sucht der Landkreis dringend nach Wohnraum für Geflüchtete. Sinnvoll sind kleinere, dezentrale Unterkünfte. Für die geflüchteten Menschen besonders wertvoll sind außerdem geeignete Arbeitsmöglichkeiten. Dies erleichtert die Erlernung der deutschen Sprache, die soziale Integration und bietet gleichzeitig Möglichkeiten der persönlichen beruflichen Weiterbildung.

Die Gemeinde Gutenstetten steht vor der Situation, daß der Bauhof aufgrund des Alters, Krankheiten und Urlaub häufig unterbesetzt ist, gleichzeitig aber sehr viel Arbeit zu erledigen ist. Dies führt zu einer Überforderung der vorhandenen Arbeitskräfte mit noch mehr krankheitsbedingtem Arbeitsausfall. Ein Teufelskreis. Darüber hinaus ist absehbar, wann durch Rentenbezug bisheriger Mitarbeiter neue Bauhofarbeiter benötigt werden. Gleichzeitig steht mit dem ehemaligen Museum eine gemeindliche Immobilie ungenutzt zur Verfügung.

Beide Herausforderungen sind mit der Umsetzung unseres Antrags für alle Seiten gewinnbringend zu bewältigen. Auch finanziell würde dies keine unüberbrückbare Hürde darstellen, da es verschiedene Fördermöglichkeiten durch das Jobcenter bzw. das Sozialamt gibt, z.B. aufstockendes ALG II. Beim Umbau der Räumlichkeiten könnten die neuen Mitarbeiter evt. bereits miteinbezogen werden. Durch Spendenaufrufe ist es darüber hinaus sicherlich möglich, notwendige Ausstattung für eine Koch- Schlaf- und Wohngelegenheit zu finden.

Die Annahme des gemeindlichen Angebots sollte rein auf freiwilliger Basis erfolgen. Nach Rücksprache mit der zuständigen Mitarbeiterin der Caritas gibt es hier bereits Interessenten.

Ursula Pfäfflin Nefian

Silvia Gerhardt